

Katholische Pfarrei
St. Franziskus von Assisi
Sömmerda

FRANZISKUS BOTE

Nr. 6 / 2017
Oktober - November

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,
Greußen, Roßleben und Sömmerda

Oktober – Herbst – November



Erntedank

Danken kommt – und das ist nicht nur ein Wortspiel –
Danken kommt aus dem Ge-danken. Vor dem Dank steht der
Gedanke, die Erkenntnis, das nichts selbstverständlich ist.

Liebe Schwestern und Brüder,

könnten Sie sich vorstellen, von einem Roboter gesegnet zu werden? Als ich kürzlich anlässlich jetzt anstehenden 500-jährigen Reformationsjubiläums der Stadt Wittenberg einen Besuch abstattete, wurde ich dort mit genau dieser Frage konfrontiert. In einem Areal, das thematisch dem „Segen“ gewidmet war, gab es tatsächlich ein kleines Zelt, in dem ein Roboter stand. Ein freundliches Gesicht in der Computerspieloptik der 80er Jahre mit einladend wackelnden Plastikaugenbrauen schaute mich dort mit viel zu großen Kulleraugen an. Und lud mich mit blecherner Stimme ein, einen Segen zu empfangen. Der Satiriker in mir überwand den Skeptiker, und so stellte ich mich vor diesen Roboter, der mir daraufhin nach einigen Auswahlmöglichkeiten einen biblischen Segen zur Ermutigung zusprach, den er mir anschließend - nicht ohne mich vorher danach gefragt zu haben - auch ausdrückte. Ich gestehe, dass ich lachen musste, als er während des Segensspruches seine Roboterarme über mir ausbreitete, die dann wie in einem Science-Fiction-Film auch noch pathetisch aufleuchteten. Ohne Frage: eine ziemliche Provokation, diese Aktion - jedoch nicht ohne Hintergedanken. Ein Begleitpapier zu diesem Segensroboter lädt dann auch zum Nachdenken und zur Diskussion ein. Es geht dabei um die Frage, was uns ein Segen überhaupt bedeutet und welche äußere Form in der heutigen Computer- und Medienwelt auch zukünftig der Zuspruch eines Segens haben kann. Denn grundlegend gilt ja für uns Christen, dass nicht das Medium der Segen selber ist, sondern dem Gesegneten die heilvolle Wirklichkeit und Gegenwart Gottes zugesprochen wird. Und wie viele von uns nutzen heute schon das Medium Fernsehen etwa, um sonntags einen Gottesdienst mitfeiern zu können, wenn eine eigene aktive Teilnahme am Gemeindegottesdienst aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr möglich ist. Auch hier wird der Segen letztlich durch ein technisches Medium vermittelt. Das historische Geschehen vor 500 Jahren konnte seinen Lauf auch nur durch eine technische Revolution nehmen: der Buchdruck ermöglichte ein völlig neues Medium, nämlich das gedruckte Papier, das Nachrichten, Botschaften und Meinungen massenhaft verbreiten konnte. Fernsehen und Internet sind die medialen Revolutionen unserer Zeit und wer weiß, welche ungeahnten medialen Möglichkeiten die Zukunft noch bereit hält? Bei aller Skurrilität dieses putzigen Segensroboters ist mir doch bewusst geworden, dass Gottes Segen durch nichts begrenzt werden kann. Und vielleicht wird es für eine künftige Generation ganz selbstverständlich sein, sich den Segen Gottes auch auf eine Weise zusprechen und bewusst werden zu lassen, wie wir es uns heute eben noch nicht vorstellen können. Dies wäre doch auf jeden Fall besser, als wenn die Menschen der Zukunft über all ihren technischen Möglichkeiten ganz vergessen würden, in einer von Gott gesegneten Wirklichkeit zu leben, oder?



Mit einem Augenzwinkern grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Christian Bock

Vermeldungen für Sömmerda

01.10.2017	10.30 Uhr	Erntedank, die gespendeten Gaben erhält die Tafel Sömmerda
26.11.2017	10.30 Uhr	Hl. Messe, anschließend Franz-Mahl und Ewiges Gebet

Ökumenische Friedensdekade vom 12.-22.11.2017

12.11.2017	18.00 Uhr	Eröffnungsandacht in der St. Franziskuskirche Sömmerda
22.11.2017	19.00 Uhr	Abschlussgottesdienst in Ev. Gemeindezentrum Sömmerda Die einzelnen Friedensgebete entnehmen Sie dem Aushang.

Gemeindefamilientreff – 10.00-12.00 Uhr

21.10. u. 11.11.2017	Pfarrhaus Sömmerda
----------------------	--------------------

Seniorenmessen / - andachten und - veranstaltungen

15.10.2017	14.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag
24.10.2017	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim „pro seniore“ Kölleda - Kiebitzhöhe
25.10.2017	14.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Seniorennachmittag mit „trans iuventam“
27.10. u. 24.11.2017	15.30 Uhr	Heilige Messe im Pflegeheim „pro seniore“ Sömmerda

Geburtstage im Oktober und November:

03.10.	91 Jahre	Frau Schröter, Emmy	Heldrungen
05.10.	80 Jahre	Frau Steinborn, Waltraud	Harras
07.10.	95 Jahre	Frau Ballhaus, Frieda	Sömmerda
08.10.	91 Jahre	Frau Kanter, Christa	Kölleda
11.10.	80 Jahre	Frau Folk, Katharina	Straußfurt
14.10.	80 Jahre	Frau Wolf, Barbara	Sömmerda
16.10.	80 Jahre	Herr Hötzel, Gottfries	Sömmerda
20.10.	94 Jahre	Frau Zinn, Herta	Sömmerda
21.10.	75 Jahre	Frau Schröder, Anna	Backleben
23.10.	90 Jahre	Frau Hubold, Waltraud	Sömmerda
25.10.	91 Jahre	Frau Lindner, Renate	Weißensee
29.10.	70 Jahre	Frau Friedrich, Eva	Oberheldrungen
31.10.	91 Jahre	Frau Sachse, Brigitte	Sömmerda
07.11.	70 Jahre	Frau Salzmann, Gertrud	Sachsenburg
08.11.	70 Jahre	Frau Klemm, Waltraud	Weißensee
11.11.	92 Jahre	Herr Hauer, Karl	Sömmerda
12.11.	98 Jahre	Frau Krauspenhaar, Anna	Sömmerda
13.11.	80 Jahre	Frau Alex, Magdalena	Schillingstedt
13.11.	75 Jahre	Herr Schnürer, Willi	Weißensee
14.11.	90 Jahre	Frau Mühlbauer, Elisabeth	Sömmerda
15.11.	85 Jahre	Frau Busch, Gerlinde	Sömmerda
18.11.	75 Jahre	Frau Jaeck, Doris	Sömmerda
20.11.	70 Jahre	Frau Begler, Maria	Sömmerda
21.11.	93 Jahre	Frau Mittag, Edeltraud	Sömmerda
22.11.	97 Jahre	Frau Paul, Charlotte	Sömmerda
23.11.	75 Jahre	Frau Schmidt, Johanna	Kölleda
27.11.	75 Jahre	Herr Schäfer, Ulrich	Sömmerda

<i>Taufen:</i>	01.07.2017	Sarah Iffland	Sömmerda
	09.09.2017	Svenja Berghoff	Kölleda

<i>Trauungen:</i>	17.06.2017	Rick und Alexandra Janssen geb. Feine	Kleinneuhausen
	09.09.2017	Andreas und Maria Berghoff geb. Murr	Kölleda

Vermeldungen für Artern-Roßleben

02.10.2017	10.00 Uhr	Ökum. Andacht zum Erntedank in Bottendorf
02.10.2017	18.00 Uhr	Ökum. Andacht zum Tag der deutschen Einheit in der Laurentiuskirche Kloster Donndorf

Kinderkirche in Roßleben jeweils 10.30 Uhr:

01.10.2017 Erntedank

Seniorenmessen / - andachten und - veranstaltungen

10.10 u. 21.11.2017	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Roßleben
17.10.2017	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Artern
26.10. u. 23.11.2017	16.30 Uhr	Hl. Messe Roßleben (Großer Seniorenkreis)
14.11.2017	16.00 Uhr	Andacht im Pflegeheim Kloster Donndorf
Jeden Donnerstag	14.00 Uhr	Seniorenkreis in Roßleben

Geburtstage im Oktober und November

04.10.	80 Jahre	Frau Bleichert, Ingeborg	Roßleben
10.10.	90 Jahre	Herr Beutel, Franz	Artern
26.10.	75 Jahre	Frau Kühn, Rosa	Bretleben
21.11.	75 Jahre	Frau O'Neill, Christel	Ringleben
24.11.	92 Jahre	Herr Walter, Josef	Artern
30.11.	94 Jahre	Frau Strauch, Elisabeth	Artern

Unsere Verstorbenen:

Frau Angela John	23.06.2017	58 Jahre	Bottendorf
Herr Horst Schütky	06.07.2017	91 Jahre	Ringleben
Frau Maria Brosin	09.08.2017	74 Jahre	Roßleben

Trauung:

09.09.2017 Johann Wilken und Annette Lehnhof geb. Esser Colnrade (Artern)

Vermeldungen für Bad Frankenhausen

08.11.2017 8.00 Uhr Hl. Messe zum Totengedenken der Soldaten

Seniorenachmittage: 14.30 – 16.30 Uhr 10.10. u. 07.11.2017

Fest des Hl. Gunther von Thüringen in Göllingen:

09.10.2014 18.00 Uhr Hl. Messe zum Gunthertag, anschließend Guntherschmaus

monatliche Vespere in der Krypta des Klosterturmes Göllingen:

29.10.2017 Entfall zugunsten der Friedhofsandachten
26.11.2017 17.00 Uhr

Geburtstage im Oktober und November

05.10.	70 Jahre	Herr Chmielus, Günther	Bad Frankenhausen
16.10.	80 Jahre	Herr Baudisch, Wolfgang	Bendeleben
21.10.	80 Jahre	Frau Gertier, Hedwig	Bendeleben
27.10.	75 Jahre	Herr Raschka, Siegfried	Bad Frankenhausen

aktuelle Gottesdienstpläne: www.franziskus-pfarrei.de

Vermeldungen für die gesamte Pfarrei

09.10.2017	18.00 Uhr	Hl. Messe zum Gunthertag in Göllingen anschließend Guntherschmaus
28.10.2017	19.00 Uhr	Pfarrjugend mit Übernachtung in Sömmerda
04.11.2017	ab 9.00 Uhr	Lektorentag in Sömmerda Vortrag von Bischof em. Dr. Wanke zur Einheitsübersetzung
16.11.2017	19.30 Uhr	Diakonats- und Kommunionhelfer in Sömmerda

Gottesdienste am Hochfest Allerheiligen Mittwoch 01.11.2017

**9.00 Uhr in Greußen, 17.00 Uhr in Artern,
18.30 Uhr in Bad Frankenhausen und 19.00 Uhr in Sömmerda**

Vermeldungen für Greußen

Erntedank: 01.10.2017 Die Erntegaben geben wir der Greußener Tafel.

Hl. Messe im Pflegeheim „Am Waidhof“: 25.10. u. 29.11.2017 16.00 Uhr
in Zukunft jeweils am letzten Mittwoch im Monat!

Seniorenkreis: jeweils nach kurzfristiger Absprache

Martinstag: 10.11.2017 17.00 Uhr Beginn in der kath. Kirche Greußen

Kirchortrat in Greußen:

16.11.2017 19.00 Uhr im Pfarrsaal Greußen

Ökumenischer Chor Greußen: Probe jeweils dienstags 19.30 Uhr im ev. Gemeindesaal

Adventskonzert Ökumenischer Chor Greußen

09.12.2017 17.00 Uhr in der ev. St.-Martini-Kirche Greußen

Familienkreis:

20.10.2017 19.00 Uhr Erntedank- und Weinfest im Pfarrsaal Greußen

10.11.2017 17.00 Uhr Teilnahme am Martinstag,
anschl. Martinsgans-Essen im „Goldenen Löwen“

10.12.2017 14.00 Uhr Adventsfeier im Pfarrsaal Greußen

Ökumenischer Wanderverein "St. Bonifatius Greußen" e. V.:

07.10.2017 ega Erfurt mit Kürbisfigurenausstellung

28.10.2017 Altenburg und Umgebung

24.11.2017 19.00 Uhr Mitgliederversammlung im „Goldenen Löwen“

Geburtstage im Oktober und November

03.10. 70 Jahre Herr Günther, Albin Kutzleben

08.10. 80 Jahre Frau Haberkorn, Erika Grüningen

14.10. 85 Jahre Frau Hammerstein, Gertrud Westgreußen

28.10. 80 Jahre Frau Müller-Weiß, Ingeborg Greußen

30.10. 85 Jahre Frau Arand, Marie Großenehrich

08.11. 90 Jahre Frau Meißner, Luise Rohnstedt

10.11. 80 Jahre Frau Fuchs, Dorothea Lützensömmern

30.11. 70 Jahre Herr Fischer, Heinz Greußen

Unsere Verstorbenen: Frau Christa Boldt 21.05.2017 79 Jahre Großenehrich



Gottesdienste im Oktober und November 2017

	30.09../01.10. 26. Sonntag im JK Erntedank	07./08.10. 27. Sonntag im JK	14./15.10. 28. Sonntag im JK	21./22.10. 29. Sonntag im JK Weltmissionssonntag	28./29.10. 30. Sonntag im JK	04./05.11. 31. Sonntag im JK	11./12.11. 32. Sonntag im JK	18./19.11. 33. Sonntag im JK	25./26.11. Christkönig
Samstag		15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i>	16.00 Hl. Messe <i>Bachra</i>	15.00 WGF <i>Weißensee</i>	14.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i>	15.00 WGF <i>Weißensee</i> 16.00 Hl. Messe <i>Heldringen</i>	15.00 Hl. Messe <i>Bachra</i>		
	18.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 18.00 WGF <i>Donndorf</i>		18.00 Hl. Messe <i>Donndorf</i> 18.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i>	18.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i>	17.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 17.00 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	17.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i>	17.00 Hl. Messe <i>Donndorf</i> 17.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i>	18.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i>	17.00 WGF <i>Donndorf</i> 17.00 Hl. Messe <i>Artern</i>
Sonntag	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i> (Erntedank) 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 Hl. WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>
	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i> 14.00 Ökumen. GD <i>Heldringen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 17.00 Vesper <i>Göllingen</i>
	Rosenkranzandacht im Oktober: sonntags (nicht am 29.10.) um 17.00 Uhr in Greußen und Sömmerda WGF...Wortgottesfeier; Hl. Messe...Heilige Messe; JK...Jahreskreis								

Gräbersegnungen zu Allerseelen 2017

- Samstag 28.10.2017: 14.30 Uhr Nausitz, 15.30 Uhr Donndorf, 16.00 Uhr Wiehe alter Friedhof, 16.30 Uhr Wiehe neuer Friedhof anschl. 17.00 Uhr Hl. Messe, 16.30 Uhr Artern anschl. 17.00 Hl. Messe
- Sonntag 29.10.2017: 9.15 Uhr Kölleda davor 8.30 Hl. Messe, 13.00 Uhr Sachsenburg, 13.30 Uhr Kannawurf, 14.00 Uhr Kindelbrück, 14.30 Uhr Frömmstedt, 15.00 Uhr Günstedt, 15.15 Uhr Riethgen, 15.45 Uhr Hemleben, 16.00 Uhr Oberheldringen, 16.20 Uhr Hauteroda, **14.00 Uhr Friedhofsandacht Bad Frankenhausen**, 15.00 Uhr Bendeleben **15.00 Uhr Friedhofsandacht Sömmerda**, **16.30 Uhr Friedhofsandacht Greußen**
- Donnerstag 02.11.: 15.00 Uhr Göllingen, 16.30 Uhr Großenehrich anschl. 17.00 Uhr Hl. Messe
- Samstag 04.11.2017: 13.00 Uhr Beichlingen, 13.30 Uhr Ostramondra, 14.00 Uhr Bachra, 14.45 Uhr Weißensee anschl. 15.00 Uhr WGF, 15.30 Uhr Heldringen anschl. 16.00 Uhr Hl. Messe 16.30 Uhr Roßleben anschl. 17.00 Uhr Hl. Messe, 17.00 Uhr Reinsdorf
- Sonntag 05.11.2017: 9.15 Uhr Heygendorf davor 8.30 Hl. Messe

Pfarrer Dr. Christian Bock Tel. (03634) 33919 Weißenseer Str. 44
99610 Sömmerda

Pfarrer Dr. Martin Gebhardt Tel. (034671) 62019 Weidengasse 19
06567 Bad Frankenhausen

Gemeindereferentin Dorothea Kirchner Tel. (03634) 372780 Mobil: 01627086985
Marktstraße 23 99610 Sömmerda

Pfarrbüro: Conni Lobers Tel. (03634) 3350 und Fax. (03634) 33922
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Bürozeiten: Montag, Dienstag u. Freitag: 9 - 12 Uhr; Dienstag u. Mittwoch: 12.30 - 14 Uhr
e-mail: pfarramt-soemmerda@gmx.de Internet: www.franziskus-pfarrei.de

Bankverbindung: Katholische Kirchengemeinde Sömmerda
Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE11 8205 1000 0140 0510 58 BIC: HELADEF1WEM

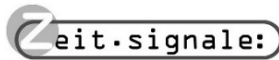
Impressum: Herausgeber des „Franziskus Bote“ ist die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Sömmerda. Redaktion: Pfarrer Christian Bock, Klaus Vanderheyden, Gregor Feistner © 2017

HERBERGSSUCHE EM ADVENT IN UND UM SÖMMERDA:

Auch in diesem Jahr wollen wir in der Adventszeit wieder eine Figur von Maria und Josef auf Herbergssuche schicken. Geschützt in einem transportablen Schrein soll das Hl. Paar möglichst viele unserer Wohnzimmer besuchen, um uns damit geistlich auf die weihnachtliche Ankunft des Herrn in unserer Welt und in unseren Herzen vorzubereiten. Da die Adventszeit in diesem Jahr recht kurz ist, soll das Hl. Paar bereits am Christkönigssonntag in der Franziskuskirche ausgesendet werden. Listen zum Eintragen, wann man den Schrein bei sich haben möchte und zum Absprechen der jeweiligen Übergabe liegen rechtzeitig aus. Ebenso wird es wieder einen begleitenden Andachts- und Gebetszettel geben. Im vergangenen Jahr waren alle Beteiligten an der Herbergssuche sehr angetan, weshalb es schön wäre, wenn noch mehr Familien und Gemeindemitglieder sich daran beteiligten.

Fühlen Sie sich also herzlich eingeladen, dem kommenden Herrn auch bei Ihnen eine Herberge zu bereiten!

Ihr Pfarrer Christian Bock



Über den Verzicht

Wenn man die Fülle der Erntedankaltäre in vielen Kirchen sieht, ist dieser Gedanke sicherlich nicht der allererste, der einem durch den Kopf gehen kann: Dass der größte Erntedank der Verzicht ist. Zunächst einmal der Verzicht zugunsten anderer, die weniger haben. Dieser Gedanke ist so fernliegend nicht, im Gegenteil: In vielen Gemeinden wird er nach dem Erntedankfest praktiziert, wenn die Gaben des Altars an Bedürftige, zum Beispiel an eine örtliche Essenstafel verteilt werden.

Der Gedanke an Verzicht hat aber eine noch viel weitreichendere, nicht unproblematische Komponente, die ihren Ursprung in der Aufgabe hat, Gottes Schöpfung auch für spätere Generationen zu bewahren. Der grundlegende Gedanke ist, dass die Zerstörung der Umwelt nur gebremst werden kann, wenn die Menschen ihren Lebensstil radikal ändern - und diese Änderung steht unter der Überschrift „Verzicht“. Verzicht auf weniger materielle Güter, Verzicht auf Reisen, Verzicht auf große Häuser oder Wohnungen, Verzicht auf Mobilität. Wer diesen Verzicht propagiert, ist davon überzeugt, dass alle Umweltschutzanstrengungen - seien es erneuerbare Energien oder Elektromobilität oder sonst etwas - alle sinnvoll und begrüßenswert sind, letzten Endes aber weder die Klimaerwärmung auf das angestrebte Ziel von 2 Grad begrenzen noch das Artensterben in Pflanzen- und Tierwelt stoppen können. Um diesen wirklichen Schutz zu erreichen müssen die Menschen ihrer Verantwortung bewusst werden und danach leben. Wobei man ehrlicherweise ebenfalls erwähnen muss, dass es nicht nur um eine Änderung des individuellen Lebensstiles ginge, sondern dies zu Verwerfungen im Wirtschaftsleben führen würde, die wiederum unsere Gesellschaft verändern würden. Unsere Art zu arbeiten, zu konsumieren, zu reisen, ja zu leben, wäre wahrscheinlich eine andere.

Dass heutzutage zum Teil darüber gestritten wird, ob die Klimaerwärmung überhaupt durch menschliche Verhaltensweisen hervorgerufen wird, hat - meiner Ansicht nach - eher politische als wissenschaftliche Gründe. Nichtsdestotrotz ist das Klima eine hochkomplexe Angelegenheit und die Wechselwirkung unterschiedli-

cher Faktoren selbst für seriöse Wissenschaftler nicht immer vorherzusagen. Ich selbst sehe mich in keiner Weise in der Lage zu beurteilen, ob ein so radikaler Verzicht, wie oben geschildert, wirklich notwendig ist - von der Möglichkeit der Umsetzung einmal ganz zu schweigen.

Ich schaue auf Jesus: Über Ökologie und Umweltschutz hat er – verständlicherweise - nichts gesagt. Ihm lag aber jedes Lebewesen am Herzen - die Lilien auf dem Feld wie die Vögel am Himmel und die Menschen. Und er empfiehlt immer wieder, sein Herz nicht an die materiellen Güter zu hängen und zu verzichten. Darin möchte ich ihm folgen, so gut ich kann.

Michael Tillmann

Einführungsgottesdienst und Gemeindefest in Bad Frankenhausen -3. September

Vor einigen Monaten verließ uns Pfarrer Preis in den wohlverdienten Ruhestand. In unserer Großgemeinde ist nun seit dem 1. August Kaplan Dr. Martin Gebhardt als Kooperator tätig, mit Wohnsitz in Bad Frankenhausen - Gott sei Dank. Damit erhält Pfarrer Dr. Christian Bock wieder große Unterstützung in seiner seelsorglichen Tätigkeit, die alleine kaum zu stemmen ist. Am 3. September fand nun die Einführung des neuen Kooperators bei einer hl. Messe in Bad Frankenhausen statt. Etwa 100 Gottesdienstteilnehmer waren bei dieser feierlichen Handlung anwesend, dabei Vertreter aus allen zur Großgemeinde Sankt Franziskus Sömmerda gehörenden Gemeinden. Am Festgottesdienst nahmen auch teil: Dechant Stöber (Bad Langensalza), Militärpfarrer Dzikowski (Bad Frankenhausen), Pfarrer Albrecht (Sondershausen) und Pfarrer Wieg (Breitenworbis). In seinen Begrüßungsworten brachte Pfarrer Bock seine große Freude zum Ausdruck, dass so viele Amtsbrüder und Gläubige zu diesem bedeutenden Fest gekommen waren. Er feierte die Eucharistie in Konzelebration mit Kaplan Martin Gebhardt. In seiner Predigt machte Martin Gebhardt deutlich, dass die Vergangenheit das Fundament für die Gegenwart und für die Zukunft ist. Das gelte auch für die Strukturveränderungen in unserem Bistum. Wichtig sei, dass wir den Kontakt zu Gott nicht verlieren, ihn immer wieder suchen. Gott ist lebendig und lebt in unseren Gemeinden. Kaplan Dr. Gebhardt zeichnete so ein Bild der Hoffnung und Zuversicht. Ein Bild, das uns Mut macht.

Nach dem Gottesdienst feierte die ganze Gemeinde mit ihren Gästen ein frohes Fest. In diesem Rahmen wurden Grußworte aus den eigenen Reihen der Bad Frankenhäuser, von einem Vertreter der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bad Frankenhausen im Namen der evangelischen Pastorin Seifert, die leider nicht anwesend sein konnte, und von der Vorsitzenden des Sömmerdaer Pfarrgemeinderates überbracht. Zum Tagesausklang dankte Kaplan Gebhardt für seine Aufnahme in unsere Großgemeinde herzlich.

(Nach Peter Klose)

Weltmissionssonntag - 22. Oktober

„Du führst mich hinaus ins Weite“ So lautet das Motto des diesjährigen Weltmissionssonntages. Im Zentrum stehen die Mädchen und Frauen in Burkina Faso, die unter Hunger und Unterdrückung leiden. Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder der Welt. Ein Großteil der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Klimaveränderungen und Dürreperioden treffen besonders die in der Sahelzone liegenden Landesteile hart. Bleibt der spärliche Regen aus müssen die Menschen hungern. Perspektivlosigkeit wird zum Nährboden für islamis-



tische Terrorzellen. Die Kirche sieht nicht tatenlos zu. Bildungsinitiativen, Schutzprogramme, Hilfe zur Selbsthilfe - Mädchen und Frauen sollen Verantwortung für ihr Leben übernehmen dürfen. „Du führst mich hinaus ins Weite“ - das biblische Leitwort des Weltmissionssonntags drückt aus, was Menschen mit Gott erleben: Gott eröffnet dem Leben Chancen, wo alles aussichtslos scheint, er schenkt dem Leben Weite. Land der aufrechten Menschen - So nennen die Menschen in Burkina Faso ihr eigenes Land. Sie sind stolz auf ihre friedliche Revolution und ihre politische Tradition, auf das gute Miteinander von Christen und Muslimen, auf die ethnische Vielfalt. Doch viele Errungenschaften sind bedroht von Hunger und daraus entstehendem Extremismus. Die Menschen brauchen unsere Hilfe.

Erntedankfest

Vor dem Altar liegen „Kraut und Rüben“, „Schrot und Korn“ und anderes mehr, ausgestellt zum Staunen. Die Erntegaben rund um den Altar wirken wie Opfergaben. Sie laden mich ein, neben dem Schuldbekenntnis ein „Erntedankbekenntnis“ zu wagen. Ich versuche, diese Gaben nicht als käufliche Waren, sondern mit dankbaren Augen als Geschenke wahrzunehmen. Ich möchte verstehen, dass sie nicht „auf meinem Mist gewachsen“ sind, dass ich sie im Grunde nicht „verdient“ habe. Wir ahnen: Diese Zeichen stehen für das Schenken Gottes, den teilenden Schöpfer. Hölderlin sagt einmal: „Denn es wuchs durch Hände des Menschen allein die Frucht nicht.“ Gewiss: Im Blick auf die Erntegaben sage ich auch Dank für fleißige Menschenhände, die „mitwirken“ durften, dass es diese Gaben gibt. In diesen Früchten steckt Menschenarbeit drin, unser Säen und Sammeln, unser Erfolg. Aber heute bedenken wir: Wir sind keine „Macher“, wir erobern und besetzen nicht die Welt, wir vertilgen sie nicht gierig.

Das Erntedankfest feiert den elterlichen Schöpfergott, der uns wie eine Mutter das Leben schenkt und wie ein Vater für uns sorgt. Das Erntedankfest nimmt uns mit hinein in Gottes Schöpfung - als Beschenkte und als Beauftragte. Beauftragt wie Vater und Mutter für die uns anvertraute Schöpfung zu sorgen.

Der Monat November

Solchen Monat muss man loben:
Keiner kann wie dieser toben,
keiner so verdrießlich sein
und so ohne Sonnenschein!
Keiner so in Wolken maueln,
keiner so mit Sturmwind graulen!
Und wie nass er alles macht!
Ja, es ist die wahre Pracht.
Seht das schöne Schlackerwetter!
Und die armen welken Blätter,
wie sie tanzen in dem Wind
und so ganz verloren sind!
Wie der Sturm sie jagt und zwirbelt
und sie durcheinander wirbelt
und sie hetzt ohn' Unterlass:
Ja, das ist Novemberspaß!

Und die Scheiben, wie sie rinnen!
Und die Wolken, wie sie spinnen
ihren feuchten Himmelstau
ur und ewig, trüb und grau!
Auf dem Dach die Regentropfen:
Wie sie pochen, wie sie klopfen!
Und an jeder Traufe hängt
Trän' an Träne dicht gedrängt.
O, wie ist der Mann zu loben,
der solch unvernünft'iges Toben
schon im Voraus hat bedacht
und die Häuser hohl gemacht!
So dass wir im Trocknen hausen
und mit stillvergnügtem Grausen
und in wohlgeborgner Ruh
solchem Gräuel schauen zu! *Heinrich Seidel*

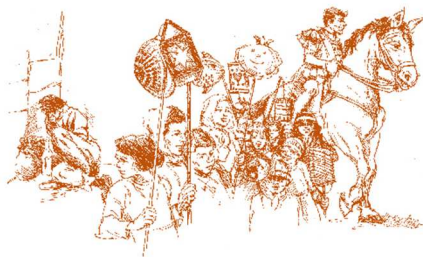
ALLERHEILIGEN - 1. November 2017

Evangelium: Matthäus 5,1-12a „Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauern- den; denn sie werden getröstet werden.“

Wegweiser und Wegbegleiter im Glauben - das sind für mich Heilige. Wegweiser und Weg- begleiter im Glauben - das kann ich vielleicht auch sein. Wenn es mir ernst ist mit dem Glauben und mit der Liebe. Wenn etwas von Gottes Licht auch durch mich scheint.

St. Martin -11. November

Licht der Nächstenliebe - Wenn Sankt Martin zu einem „Sonne-Mond-und-Sterne-Fest“ umge- dichtet wird, dann gehen nicht nur der Ursprung und die Tradition des Festes verloren. Es verliert seinen Sinn. Denn beim Sankt-Martin-Zug geht es ja nicht nur darum, mit schönen Laternen die dunkle Nacht zu erhellen und dabei Spaß zu ha- ben, sondern es wird erinnert an den heiligen Martin und seine gelebte Nächstenliebe, als er mit dem vom Kältetod bedrohten Bettler den Mantel teilte. Seine Liebe, in der sich die Liebe Jesu spiegelt, brachte Licht und Wärme in die kalte Nacht. Wenn ein Martinszug, der um die- sen Kern nicht mehr weiß, achtlos an einem Bettler vorüberzöge, bliebe es trotz aller Later- nen dunkel.



Friedensdekade - 12.- 22. November

Die Ökumenische Friedensdekade 2017 findet unter dem Motto "Streit" statt. Damit soll deutlich gemacht werden, dass man in Zeiten, in denen nationalistische Tendenzen zunehmen und die globale Ungleichheit wächst, für eine Streitkultur eintreten muss, die sich für ein Zusammenle- ben im Zeichen der Gewaltlosigkeit und der Gerechtigkeit stark macht.



CHRISTKÖNIGSSONNTAG - 26. November

Evangelium: Matthäus 25,31-46: „Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völ- ker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.“

Obdachlose standen am 17. Dezember 2016 im Vatikan in Rom beim gemeinsamen Früh- stück mit Papst Franziskus beim Gebet zusammen. Es ist der 80. Geburtstag des Papstes. „**Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan**“ - die- ser Satz Jesu wird im Verhalten des Papstes lebendig. Franziskus wollte seinen Geburtstag nach Angaben des Vatikans wie einen normalen Tag verbringen. Das wirft ein weiteres Licht auf dieses Frühstück: Die Nächstenliebe ist nicht das Außergewöhnliche, sondern das Nor- male. Das Alltägliche, das Grenzen überwindet.

Wenn Christus der König der Welt ist, dann ist es selbstverständlich, dann haben wir die Pflicht, auch diesen König zu wählen zum König unseres Herzens, zum König unseres Lebens, zum König der ganzen Familie.

Diasporasonntag -19. November

Keiner soll alleine glauben: Unsere Identität: Segen sein

So lautet das Leitwort der Diaspora-Aktion 2017. Sie steht unter der Frage, wie Christen für andere zum Segen werden können. Im Fokus stehen insbesondere die katholischen Minderheiten in der deutschen Diaspora, in Skandinavien und im Baltikum, die weite Wege auf sich nehmen, um sich engagiert und kreativ für andere einzusetzen und dazu Ihre Hilfe benötigen. Die deutschen Bischöfe bitten Sie deshalb anlässlich des Diaspora-Sonntags am 19. November um Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte für das Bonifatiuswerk.

26 Kilometer bis zum nächsten Gottesdienst - in manchen Diaspora-Gebieten ist das eine Kurzstrecke. Mitfahrgelegenheiten sind da unverzichtbar. Dafür braucht es eine starke Gemeinschaft, die um die Situation jedes Einzelnen weiß. Eine Gemeinschaft, die zum Segen werden kann. Doch es braucht auch logistische Hilfe. Deshalb unterstützt die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes Kirchengemeinden und Institutionen beim Kauf von Fahrzeugen und zwar in Regionen in Deutschland mit einem Katholikenanteil von bis zu 20 Prozent.



Segen will weitergegeben sein,
er geht auf andere Menschen über.
Wer gesegnet ist, ist selbst ein Segen.

Dietrich Bonhoeffer

Kirchenmusik - Fest der Hl. Cäcilia - 22. November



Mitten in der dunklen Jahreszeit feiert die Kirche das Fest der heiligen Cäcilia (22. November). Seit dem Mittelalter gilt sie als Patronin der Kirchenmusik. Wenn am Ende des Kirchenjahres im Evangelium (und in den Nachrichten) von Verfolgung, Krieg und Terror die Rede ist, gibt Cäcilia die christliche Antwort: Kirchliche Musik schmeckt mitten in den Weltuntergangsszenarien aller Zeiten nach dem Reich Gottes! Wir sind froh und stolz unseren Kirchenchor zu besitzen. Herzlichen Dank allen Sängerinnen und Sängern und besonders Herrn Seltmann als Chorleiter und Organist.